

AUSGEGEBEN
AM 22. NOVEMBER 1921

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

— № 344465 —

KLASSE 72b GRUPPE 5

Patentamt
Nürnberg
22. November 1921

Bing-Werke, vormals Gebrüder Bing A.-G. in Nürnberg.

Anordnung der Zündblättchenrolle bei Kinderschußwaffen mit abklappbarem Lauf.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 25. November 1919 ab.

Es ist bei Kinderpistolen mit abklappbarem Lauf bekannt, die Zündblättchenrolle in den Lauf einzubauen. Damit man die Zündblättchenrolle auswechseln kann, muß das sie auf-
5 nehmende Gehäuse zweiteilig ausgebildet

werden. Die Erfindung vereinfacht diese Konstruktion dadurch, daß die Zündblättchenrolle nicht im Lauf, sondern im Schalengehäuse des Schaftes angeordnet wird, und
10 zwar ist sie in einem augenförmigen Ansatz

der einen Gehäuseschale gelagert, während dieser Ansatz bei der anderen Gehäuseschale fehlt. Diese Anordnung der Zündblättchenrolle gestattet auch ihre Verwendung bei Kinderschußgewehren. In diesem Falle muß wegen des abklappbaren Laufes eine besondere Anordnung des Abzugdrahtes für die Auswurffeder im Lauf getroffen werden. Diese besteht nach der Erfindung darin, daß der Abzugdraht eine ringförmige, den Drehzapfen des Gewehrlaufes umschließende Öse hat, in welche ein Zwischenglied, das zum Abzug führt, eingehängt ist.

In der Zeichnung sind zwei Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigen Abb. 1 bis 3 die neue Anordnung in ihrer Anwendung auf eine Kinderpistole und Abb. 4 bis 6 die neue Anordnung in ihrer Anwendung auf ein Kindergewehr.

Der in der Zeichnung dargestellte Abzugs- und Spannmechanismus ist bekannt und braucht deshalb nicht näher erläutert zu werden. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß durch Zurückziehen des Abzuges 1 der Hammer 2 gespannt wird, während der mit dem Abzug 1 gelenkig verbundene Schalthebel 3 das Weiterschalten des zu einer Rolle aufgewickelten Zündblättchenstreifens 4 veranlaßt. Die hintere Schalenhälfte 5 (Abb. 2) hat einen Ansatz 5^a, an dem ein Stift 6 befestigt ist, während an der vorderen Schalenhälfte 5 dieser Ansatz fehlt, so daß die Zündblättchenrolle 4 leicht auf den Stift aufgesteckt werden kann. Ferner sind die beiden Schalenhälften 5 mit einem Zapfen 7 versehen, um den der Pistolenlauf 8 gedreht werden kann. In Abb. 3 ist der Pistolenlauf im Querschnitt nach der abgewickelten Schnittlinie A-A' der Abb. 1 ersichtlich. Zur Sicherung des Laufes in seiner Gebrauchsstellung dienen zwei an dem Schalengehäuse vorgesehene Nietköpfe 9, über die der mit entsprechenden Löchern 10 versehene Pistolenlauf einschnappt. Bei dieser Anordnung kommen also besondere Federn in Wegfall. Es genügt ein einfacher Druck auf das vordere Ende des Laufes von oben her, um den Lauf umzuklappen, oder von unten her, um ihn in seine Normalstellung zurückzuführen.

In Abb. 4 bis 6 ist die neue Anordnung in ihrer Anwendung auf ein Gewehr mit umklappbarem Lauf veranschaulicht. Das Herunterklappen des Laufes ist bei Gewehren mit Auswurffeder nicht ohne weiteres mög-

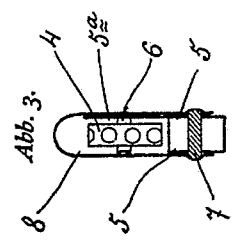
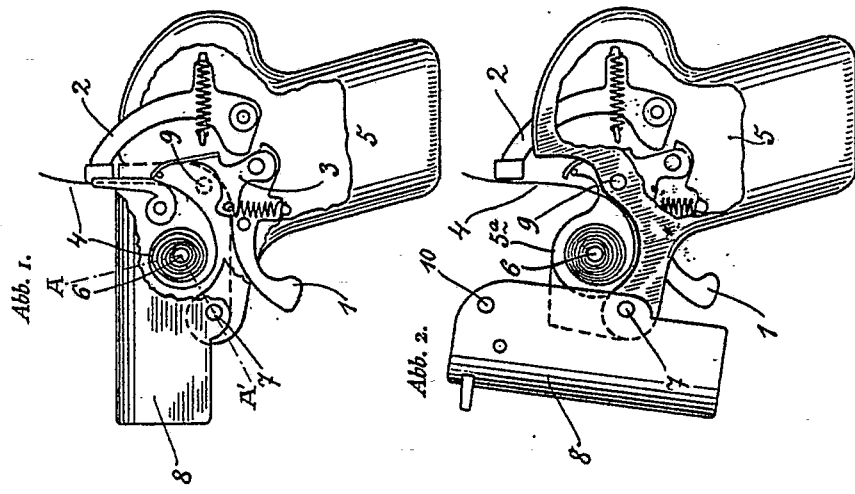
lich, da der Verbindungsdraht zwischen dem Abzug und der Auslöseklinke für die gespannte Auswurffeder nicht geknickt werden darf. Damit nun auch die nach der Erfindung vorgeschlagene Anordnung der Zündblättchenrolle 4 auf einem am Schalengehäuse befestigten Stift 6 angewendet werden kann, ist es erforderlich, den Zusammenhang zwischen dem Abzug 1 und der Auslöseklinke 11 für die gespannte Auswurffeder 12 durch besondere Übertragungsorgane aufrechtzuerhalten. Dies erfolgt nach der Erfindung dadurch, daß der Zugdraht 13 für die Auslöseklinke 11 mit einer ringförmigen Öse 14 versehen ist, die um den Drehzapfen 15 des abklappbaren Laufes 16 gelagert ist und daß ferner diese ringförmige Öse 15 durch ein weiteres Glied (Drahtstück) 17 mit dem Abzug 1 in Verbindung steht. Die Öse 19 des Drahtstückes 17 führt sich beim Herunterklappen des Laufes 16 an der Ringöse 14, so daß der Zugdraht 13 weder zurückgezogen noch abgelenkt wird. Aus Abb. 5 ist ersichtlich, wie die gegenseitige Lage des Zwischengliedes 17 und des Zugdrahtes 13 ist, wenn der Lauf heruntergeklappt ist. Das Feststellen des Laufes 16 erfolgt durch eine am Lauf vorgesehene Blattfeder 20 (Abb. 6), deren Stift 21 in eine am Gehäuseteil vorgesehene Öffnung 22 in der Gebrauchsstellung einschnappt. Die Auslösung des Hammers und die Fortschaltung des Zündblättchenstreifens erfolgen in bekannter Weise und brauchen hier nicht näher beschrieben zu werden.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Anordnung der Zündblättchenrolle bei Kinderschußwaffen mit abklappbarem Lauf, dadurch gekennzeichnet, daß die Zündblättchenrolle (4) an einem augenförmigen Ansatz (5^a) der einen Gehäuseschale (5) gelagert ist, während dieser Ansatz bei der anderen Gehäuseschale zwecks leichteren Auswechselns der Zündblättchenrolle fehlt.

2. Anordnung der Zündblättchenrolle bei Kinderschußwaffen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwecks Abklappens des Gewehrlaufes der Abzugdraht (13) für die Auslöseklinke (11) eine ringförmige, den Drehzapfen (15) des Gewehrlaufes umschließende Öse (14) hat, in welche ein Zwischenglied (17), das zum Abzug führt, eingehängt ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



Schnitt nach A-A'

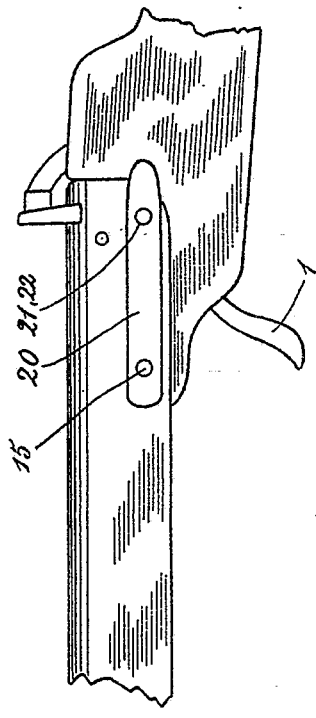
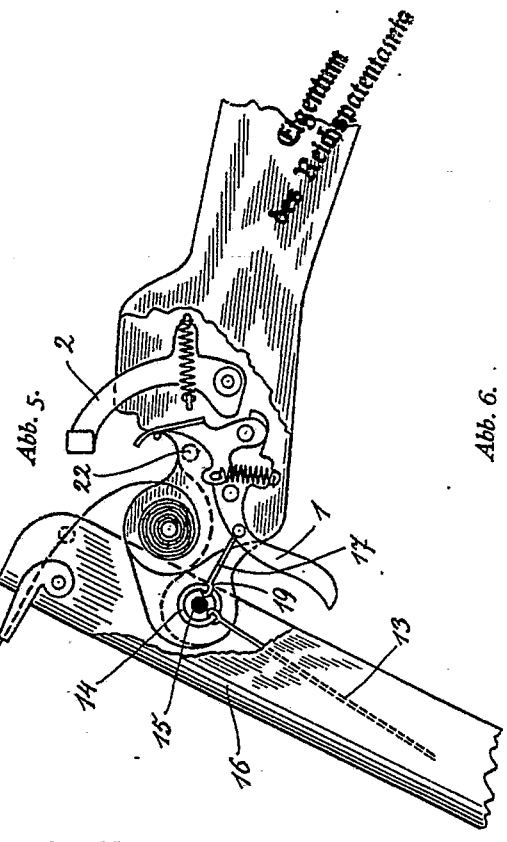
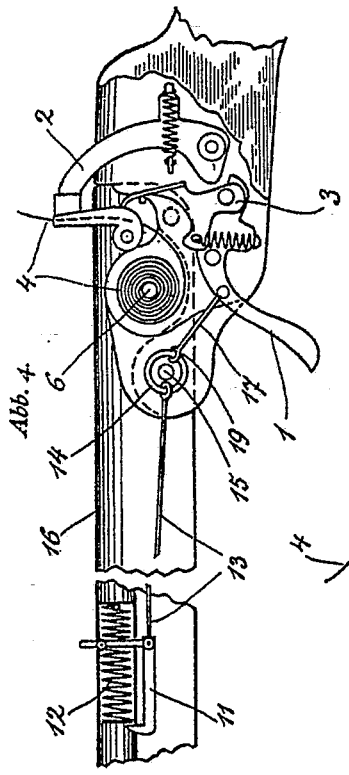


Abb. 1.

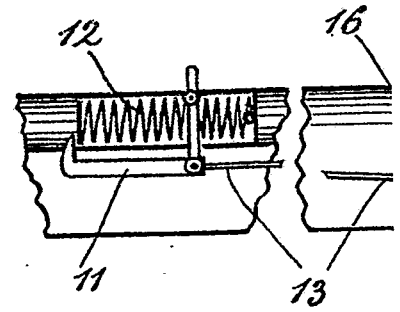
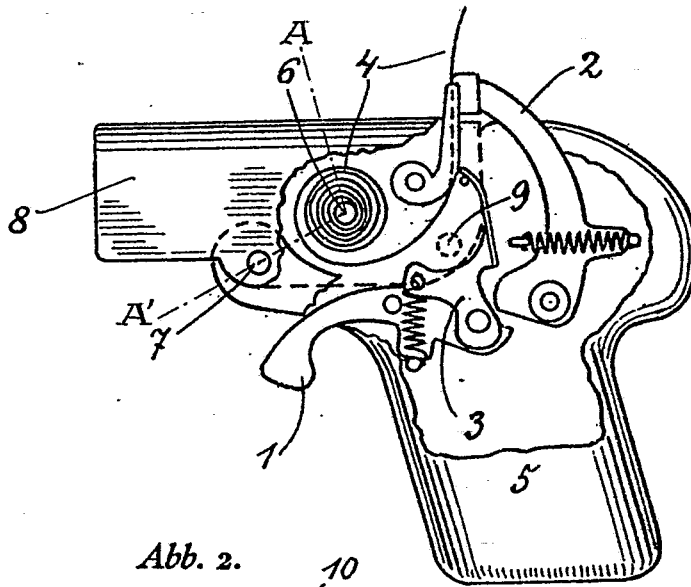


Abb. 2.

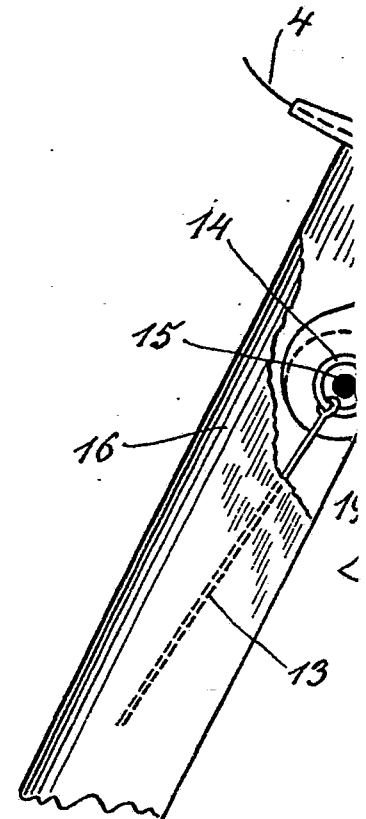
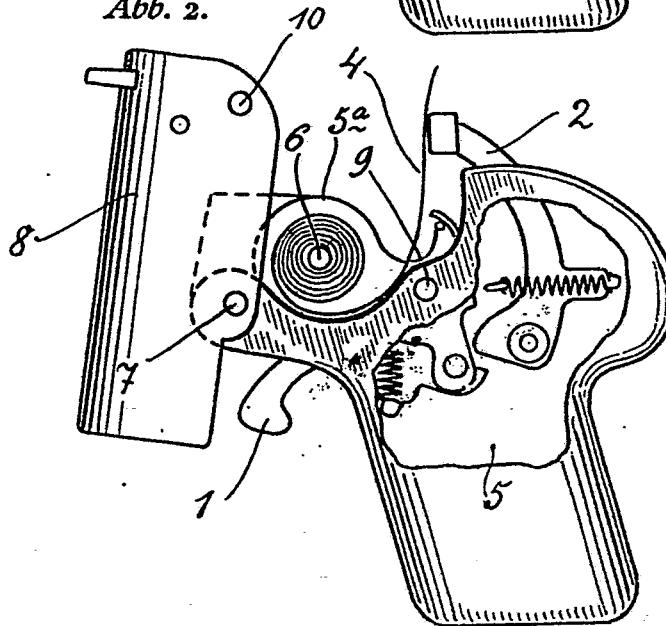
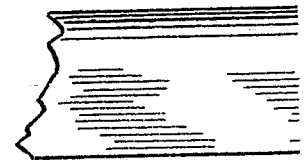
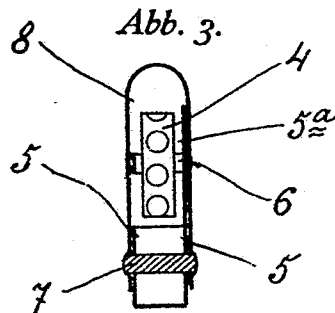


Abb. 3.



Schnitt nach A-A'

